NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

FEBRUAR / MÄRZ 2022

Bauprojekt Oderbrücke

Eine Hightech-Brücke entsteht zwischen Kostrzyn und Küstrin-Kietz

DIE NEB INFORMIERT

Auf zum FrühlingsWandern

TAGESTOURENTIPP

Rund um Ringenwalde

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Aktiv für die Verkehrswende

03 Frühlingserwachen

04 Die NEB informiert

RB26: Hightech-Brücke aus Carbon über die Oder
Kurz notiert
FAQ
NEB-FrühlingsWandern
VBB-48-Stunden Schorfheide-Bahn
Tipp: Brandenburg wunderbar wanderbar

08 Aktuelles vom VBB

Projekt i2030: Mit Plan in Richtung Verkehrswende
PlusBusse – die kleinen Helfer der Verkehrswende

10 Geschichten von der Eisenbahn

Elektrische Dampflokomotiven – besonders rare „Tigerli“

11 Lesefutter

Die Nacht vom 16. auf den 17. September

12 Tagestourentipp

Wunderbar wandern rund um Ringenwalde

14 Unterwegs in der Heimat

Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 Jackie A. trifft Heimathelden

Mission Possible: Lebensprojekt Bahnhof Werneuchen

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

23 Fahrplanabweichungen

Impressum auf Seite 21

BAUPROJEKT ODERBRÜCKE
Eine neue Hightech-Brücke entsteht

NEB-FRÜHLINGS-WANDERN
Die Touren zum Saisonauftakt

RAUS AN DIE FRISCHE LUFT
Schiffshebewerke, Alpaka-Touren und mehr

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: Shutterstock/Rita_Kochmarjova Fotos: Deutsche Bahn AG/sbp GmbH schlaich bergemann partner; NEB/Antje Voigt; Alpaca Nigra/Sabine Hilger; NEB/Jens Deutschmann

AUF EIN NEUES

Dem Winterblues keine Chance geben, so lautet unser Motto. Also laden wir ein, zu geführten NEB-Frühlings-Wander-Touren: Ein Ausflug an die frische Luft, eine Wanderung in der frühlingserwachenden Natur – was gibt es Schöneres um Kreislauf, Immunsystem und Geist nach dem Winter wieder in Schwung zu bringen! Viele Aktionen sorgen dafür, die neue Energie in den Frühling mitzunehmen, u. a. ein VBB-48-Stunden-Wochenende an der Schorfheide-Bahn. Außerdem werfen wir einen Blick auf das Bauprojekt Oderbrücke, denn an der RB26 entsteht eine Weltneuheit. Viel Vergnügen beim Entdecken und kommen Sie gesund durchs neue Jahr,

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

FRÜHLINGSERWACHEN

So romantisch der Winter mit Kamin, Kuscheldecke und Plätzchen auch ist, irgendwann stellt sich doch die Sehnsucht nach frischer Luft und Sonnenschein ein. Gut, dass es mit der NEB so leichtfällt, die schönsten Ziele zum Wandern und Spazierengehen zu erreichen.

Wer die perfekte Mischung aus Natur, Abenteuer und Wissenswertem sucht, ist in den Rauener Bergen bestens aufgehoben. Die sanften Erhebungen wurden in der letzten Eiszeit geformt und sind heute mit einem dichten Mischwald bewachsen. Bei einer circa 5 Kilometer langen Wanderung vom Bahnhof Bad Saarow zum Aussichtsturm in Rauen lassen sich erste Frühlingsboten in Form von frisch-sprießenden Blättchen, Schneeglöckchen und Narzissen am besten beobachten. Wer danach die 209 Stufen des Turms erklimmt, genießt eine fantastische Aussicht auf den Scharmützelsee, die Dubrower Berge sowie auf Fürstenwalde und Rauen. Bei gutem Wetter lassen sich sogar der Berliner Fernsehturm und das Tropical Island mit bloßem Auge entdecken. Wieder am Boden angekommen, gilt es zwei Zeitzeugen der Eiszeit zu besuchen: die beiden Markgrafensteine. Diese großen Findlinge wurden durch die Eismassen von Skandinavien bis nach Rauen geschoben und gelten als Norddeutschlands größte Landfindlinge. Allerdings ist dem heute kleineren der beiden Steine ein Stück verloren gegangen – dieses liegt in Form einer Granitschale im Lustgarten des Alten Museums Berlin. Auch ohne Gletscher scheint die Reise der beiden Steine also noch lange nicht beendet.

Auch Wissensdurst lässt sich in den Rauener Bergen stillen, beispielsweise in der Bunkeranlage Fuchsbau zwischen Bad Saarow und Fürstenwalde. Während in Rauen und Umgebung nämlich lange Braunkohle abgebaut wurde, hat der Untergrund noch eine anderweitig bewegte Geschichte: So wurde der Fuchsbau im Dritten Reich ursprünglich als Standort der Nachrichtenzentrale der Waffen-SS gebaut, später von der NVA als Sitz des Kommandos Luftstreitkräfte genutzt und bis 1995 von der Bundeswehr betrieben. Nach der Schließung des Standorts wurden durch die Bundeswehr alle Eingänge verplombt, zugemauert und mit Zement verschlossen, denn niemand sollte die Anlage mehr betreten. 2005 gelang es dem THW und der Feuerwehr Fürstenwalde jedoch bei einer spektakulären Öffnungsaktion mit dem Berliner Bunkernetzwerk e. V. wieder Zugang zum Bunker zu erlangen. Seit 2013 kümmern sich Ehrenamtliche sowie die Fürstenwalder Eigentümer des Grundstücks um das denkmalgeschützte Bauwerk und bieten regelmäßig Führungen an. Wer trotz der Wanderung immer noch Hummeln im Hintern hat, kann sich in den Rauener Bergen bei einer Vielfalt von sportlichen Tätigkeiten ausleben. So lockt in Petersdorf die Ganzjahresrodelbahn „Scharmützelbob“ plus Duellarena mit Attraktionen wie Laser Labyrinth und Bull Riding. Ausreichend ausgepowert kann dann vom Bahnhof Fürstenwalde Süd die Reise zurück nach Hause angetreten werden.

Doppelt hoch hinaus geht es bei einer Rundwanderung: Von Bad Saarow aus führt diese erneut zum Aussichtsturm und danach zum Kletterwald Bad Saarow. Wer schon immer mal Robin Hood spielen wollte, kann sich hier im Bogenschießen versuchen – und Rätselfreunde begeistert garantiert der Outdoor-Exit-Room „Escape“. Anstatt wie normal aus einem Raum ausbrechen zu müssen, wachen die Teilnehmer hier nach einem schönen Abend am Lagerfeuer plötzlich angekettet und ohne Erinnerungen im Wald auf. Eines ist aber klar: Hier passiert Unheimliches! Innerhalb einer Stunde gilt es alle Rätsel zu lösen und dem Grauen zu entkommen. Zurück geht es zum Glück ohne Rätselraten ganz entspannt vom Bahnhof Bad Saarow aus.

RE1 BIS FÜRSTENWALDE, RB35 BAD SAAROW

Aussichtsturm Rauener Berge
Ganzjährig geöffnet
Eintritt: 1 Euro

Scharmützelbob
Am Fuchsbau 7, 15526 Bad Saarow
Tel. 03361 736035
www.scharmuetzelbob.de

Kletterwald Bad Saarow
Seestraße 47, 15526 Bad Saarow
Tel. 033631 404831
Geöffnet ab 26. 3. 2022
www.kletterwald-badsaarow.de

Bunkeranlage Fuchsbau
Am Fuchsbau 8a, 15526 Bad Saarow
Tel. 0162 9598011
www.bunkermuseum-fuchsbau.de

Fotos: Creative Commons CC0

RB26 HIGHTECH-BRÜCKE AUS CARBON ÜBER DIE ODER

Die Oderbrücke an der deutsch-polnischen Grenze zwischen Küstrin-Kietz und Kostrzyn wurde bereits 1867 errichtet. Früher verband die Eisenbahnüberführung, als Teil der sogenannten Ostbahn, Berlin mit Ost- und Westpreußen. Im ersten Weltkrieg wurde sie stark beschädigt und 1920 aus Teilen anderer zerstörter Brücken wiederhergerichtet. Auch im zweiten Weltkrieg war die Brücke stark umkämpft. Sie ist ein Symbol für das Zusammenwachsen Europas sowie ein Ort, an dem sich Deutschland und Polen in der Mitte eines Flusses begegnen.

Auch heute sind die Brücke und die Ostbahn, nun als RB26 im VBB-Netz geführt, von Bedeutung. Doch das Bauwerk hat das Ende seiner technischen Nutzungsdauer erreicht. Daher wird es durch einen Neubau ersetzt.

2015 wurde das Projekt bei einem bundesweiten Brücken-Wettbewerb ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Schüßler-Plan aus Berlin. Gemeinsam mit den Knights Architects aus London kreierten sie den Entwurf für eine 260 Meter lange Netzwerkbogenbrücke. Sie besteht aus einem 130 Meter langem Stromfeld, an das sich drei Vorlandbrücken bis zur alten Küstriner Festungsmauer am Ostufer anschließen. Das neue Bauwerk wird im Eisenbahnverkehr die weltweit erste Netzwerkbogenbrücke mit Carbonhängern sein. Der elastische Stoff und die innovative Bautechnik

Baumaßnahme Oderbrücke, Drohnenaufnahme (Dezember 2021)

Neubau der Oderbrücke bei Küstrin-Kietz (Designstudie/Visualisierung)

machen das Bauwerk zu einer materialsparenden und umweltfreundlichen Konstruktion.

Den Grundstein für das grenzüberschreitende Bauwerk legten Vertreter der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Polen, des Landes Brandenburg und der DB am 16. November 2021 in Küstrin-Kietz. Der Bund investiert rund 65 Millionen Euro in den Bau.

Auch die neue Brücke wird zweigleisig befahrbar sein. Zudem wurde in der Planung die Möglichkeit einer nachträglichen Elektrifizierung berücksichtigt. Züge können das Bauwerk künftig mit Geschwindigkeiten bis 120 km/h statt der bisher möglichen 30 km/h passieren.

Davon profitieren können die Fahrgäste voraussichtlich ab Ende 2022, bis

Rückbau für Neubau – Abriss der alten Oderbrücke in Küstrin-Kietz

dahin gibt es Ersatzverkehr mit Bussen zwischen Küstrin-Kietz und Kostrzyn. Aktuelle Informationen dazu unter *www.NEB.de* oder *www.vbb.de/fahrinfo* sowie telefonisch über das NEB-Kundencenter (Tel. 030 396011-344).

Aktuelle Bilder vom Baufortschritt unter: *www.bauprojekte.deutschebahn.com/p/oderbruecke*

KURZ NOTIERT

» **NEB-Impfzug**
Die NEB bringt die Impfung in den Zug. Im Februar gibt es an mehreren Tagen (10. 2. und 11. 2. sowie 17. 2. und 18. 2.) die Möglichkeit sich auf der Strecke der Heidekrautbahn (RB27) im Zug impfen zu lassen. Details unter *www.NEB.de/Aktuelles*, Impfungen sind ohne Termin möglich!

» **VBB Verkehrserhebung**
Von Januar bis Dezember werden in allen Fahrzeugen anonyme Befragungen zum Fahrverhalten durchgeführt. Die Teilnahme ist freiwillig. Mehr Informationen dazu unter *www.NEB.de/Aktuelles*

» **Eisenbahner mit Herz**
Der Wettbewerb „Eisenbahner mit Herz" wird jährlich von der Allianz pro Schiene veranstaltet. Im Februar und März läuft die Wahl des Social Media Hero. Fahrgäste, die unterwegs ihren Eisenbahner mit Herz getroffen haben, können jetzt Geschichten für die nächste Wahl einsenden. Alle Informationen zum Wettbewerb unter *www.allianz-pro-schiene.de/eisenbahner-mit-herz.de*.

Sportbeutel im Zug vergessen – und nun?

FAQ

Geldbörsen, Handys, Mützen und immer wieder Sportbeutel – oft bleibt beim Ausstieg aus dem Zug etwas liegen. Fahrgäste, die persönliche Dinge vermissen, können sich an das NEB-Kundencenter wenden (Kontakt links unten). Dort werden sowohl gefundene Gegenstände gemeldet und registriert als auch Suchmeldungen aufgenommen und mit den Fundsachen abgeglichen. Viele Dinge konnten so schon zu ihren Eigentümern zurückfinden. Gefundene Gegenstände werden sechs Monate lang aufbewahrt. Was bis dahin nicht abgeholt wird, kommt einem guten Zweck zugute: Mützen, Schals, Handschuhe, Schlafsäcke und Ähnliches spendet die NEB an einen Verein, der Obdachlose unterstützt. Anderes wird zum Beispiel bei einem Fundsachen-Basar versteigert, dessen Erlöse an wohltätige Zwecke gehen.

Ihr Kontakt zur Niederbarnimer Eisenbahn:
Kundentelefon: 030 396011-344
info@NEB.de, www.NEB.de

Quelle: DB Fotos: DB Netz AG; Deutsche Bahn AG/sbp GmbH schlaich bergemann partner; Deutsche Bahn AG/Volker Emersleben

NEB-Frühlings-Wandern

Oh, wie herrlich ist eine Wanderung im Frühling! Endlich wärmen die Sonnenstrahlen wieder und die Natur erwacht aus dem Winterschlaf – sicher noch ganz zaghaft, vielleicht liegt auch noch etwas Schnee, aber geführte Wanderungen lenken die Blicke auf Details, die entdeckt werden wollen. Die NEB bleibt beim neuen Konzept für Wandertouren – mehrere kleine Gruppen an verschiedenen Strecken und Tagen – und läutet die Wandersaison 2022 ein.

So wandern Sie mit: Eine Tour (bzw. ein Datum) auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern. Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Tel. 030 396011-344 (Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr). Anmeldeschluss ist jeweils am Donnerstag vor der Tour, 12 Uhr. Alle Touren sind kostenfrei – Sie zahlen nur den Fahrausweis.

Wir empfehlen: festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und Brotzeit (an mit * gekennzeichneten Zielbahnhöfen gibt es eine Einkehrmöglichkeit).

Touren, die an verschiedenen Tagen stattfinden:
Bitte wählen Sie ein Datum aus.

Die Touren

» 26. 3. | Wandern mit Gesang

RB26

Länge: 11 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit
*Start: 10.05 Uhr, Bhf. Rehfelde, Ziel: Bhf. Herrensee**

Gewandert wird entlang des Liederweges von Rehfelde über Werder nach Zinndorf, wo die Kirche besichtigt werden kann. Weiter geht es über Rehfelde Dorf nach Herrensee. Am Weg stehen liebevoll gestaltete Liedtafeln, die zum gemeinsamen Singen einladen. *Tourführung: Familie Jung*

» 26. 3. | Klandorfer Wiesen

RB27

Länge: 9 km, Dauer: ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.10 Uhr, Groß Schönebeck, Ziel: Klandorf

Diese Wanderung führt durch Wald und über Felder, vorbei an Wiesen und wird angereichert mit Wissen über die Gegend und zu Besonderheiten der Natur – unterhaltsam vermittelt von Thomas Röhlinger, verbunden mit schönen Ausblicken in die Klandorfer Wiesen. *Tourführer: Thomas Röhlinger*

Fotos: NEB/Antje Voigt (4); Simone Thurm (2); NEB/Katja Tenkoul (2); NEB/H. Reimann; Birk Polten

RB36

» 27. 3., Auf dem Salzweg
Länge: 10 km, Dauer: ca. 5 Stunden inkl. Rastzeit
Start: 10.00 Uhr, Bhf. Storkow, Ziel: Bhf. Storkow

Die Wanderung beginnt entlang der Luchwiesen bei Philadelphia. Nach einem Blick vom Aussichtsturm an den Marstallwiesen über Schaplowsee und die Groß Schauener Seenkette geht es zurück nach Storkow. Ein Imbiss an der Fischerei Köllnitz ist möglich. *Tourführer: Thomas Mertke (Naturwacht)*

RB63

» 20. 3. und 27. 3. | Grün trifft Stein
Länge: 10 km, Dauer: ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
Start: 11.45 Uhr, Bhf. Joachimsthal Kaiserbahnhof,
Ziel: Bhf. Joachimsthal

Entschleunigtes Wandern durch die grüne Natur der schönen Schorfheide, vorbei an historischen Orten und Gedenksteinen. Die Wanderung führt durch die Schwarze Bahn und die Mörderberge zum malerischen Werbellinsee – vorbei an Gedenksteinen, durch dichte Wälder und weite Felder. *Tourführer: Thomas Röhlinger*

» 19. 3. und 26. 3. | Zunderschwamm, Zapfenrüblinge, Samtfüße & Co. – Die Vielfalt der Pilze
Länge ca. 7 km, Dauer ca. 3,5 Stunden plus Rastzeit
*Start: 10.05 Uhr, Bhf. Ringenwalde, Ziel: Bhf. Ringenwalde**

Wussten Sie, dass auf Kiefernzapfen essbare Pilze wachsen? Mit Glück finden wir diese und vielleicht noch mehr – lassen Sie sich überraschen von unseren Funden am Wegesrand in einem Wald zwischen Winter und Frühling! Sie erfahren mehr über die Vielfalt der Pilze und ihre Bedeutung im Kreislauf des Waldes. *Tourführerin: Simone Thurm*

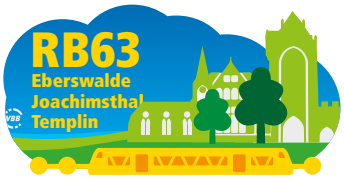
TIPP

BRANDENBURG WUNDERBAR WANDERBAR
Mein Barnim

Ein neues Buch zur Region Barnim bereichert den NEB-Shop. Dr. Bernd Andrich nimmt den Leser mit auf eine Entdeckungsreise in eine lebendige und vielseitige Kulturlandschaft (9,99 Euro). Dieses und weitere Bücher zur Region sowie NEB-Fan-Artikel und praktische Reisebegleiter unter *www.NEB-shop.de*

Wandmalerei am Holzschuhmacher-erlebniszentrum in Friedrichswalde

VBB-48-STUNDEN SCHORFHEIDE-BAHN



Die Schorfheide-Bahn (RB63) verkehrt von Eberswalde über Joachimsthal in das Thermalsoleheilbad Templin. Drei Jahre ist es nun her, dass der Abschnitt zwischen Joachimsthal und Templin reaktiviert wurde, leider bisher nur auf Probe, befristet bis Dezember 2022. Grund genug, die Vorteile der Verbindung zu nutzen und für den Erhalt dieses Streckenteils zu sorgen, denn die Weiterführung ist zunächst eine Frage der Fahrgastzahlen.

Mit den zusätzlichen Halten in Friedrichswalde, Ringenwalde, Götschendorf, Milmersdorf und Ahrensdorf sind die Rad- und Wanderwege sowie die kulturellen Angebote im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und im Naturpark Uckermärkische Seen bequem und umweltfreundlich erreichbar.

Um die Vielfalt der Angebote und die Schönheit der Region entlang der Schorfheide-Bahn zu zeigen, findet am ersten Aprilwochenende die Aktion „VBB-48-Stunden Schorfheide-Bahn 2022“ statt. Ein abwechslungsreiches Angebot von Vereinen und touristischen Ausflugszielen, kombiniert mit kurzen Wanderungen, das vor allem eines zeigen soll: Wiederkommen lohnt sich!

2. und 3. 4. 2022 | VBB-48-Stunden Schorfheide-Bahn 2022
Informationen und Fahrplan zeitnah u. a. auf *www.NEB.de* und *www.schorfheide.de*

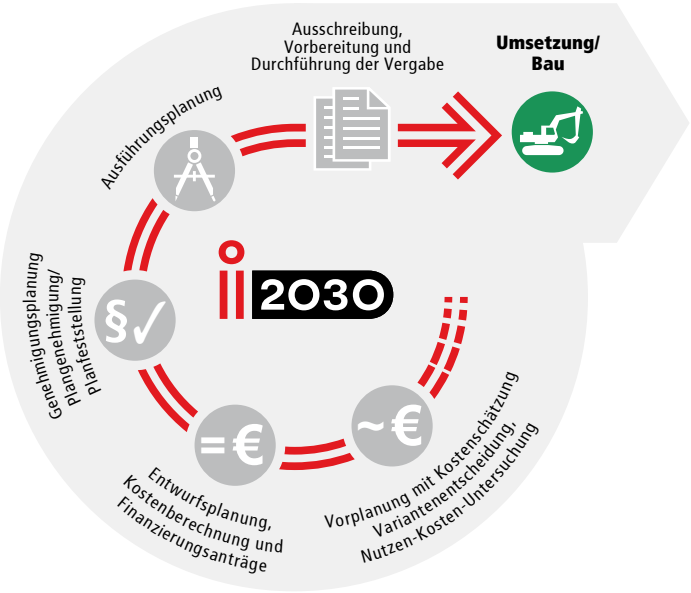
Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.

PROJEKT i2030: MIT PLAN IN RICHTUNG VERKEHRSWENDE

Die Heidekrautbahn (RB27) verbindet seit 1901 Berlin mit den Gemeinden in den heutigen Landkreisen Barnim und Oberhavel. Derzeit fährt die Linie RB27 von Berlin-Karow nach Groß Schönebeck/Schmachtenhagen. Seit 2011 werden zusätzlich Verstärkerfahrten nach Berlin Gesundbrunnen angeboten.

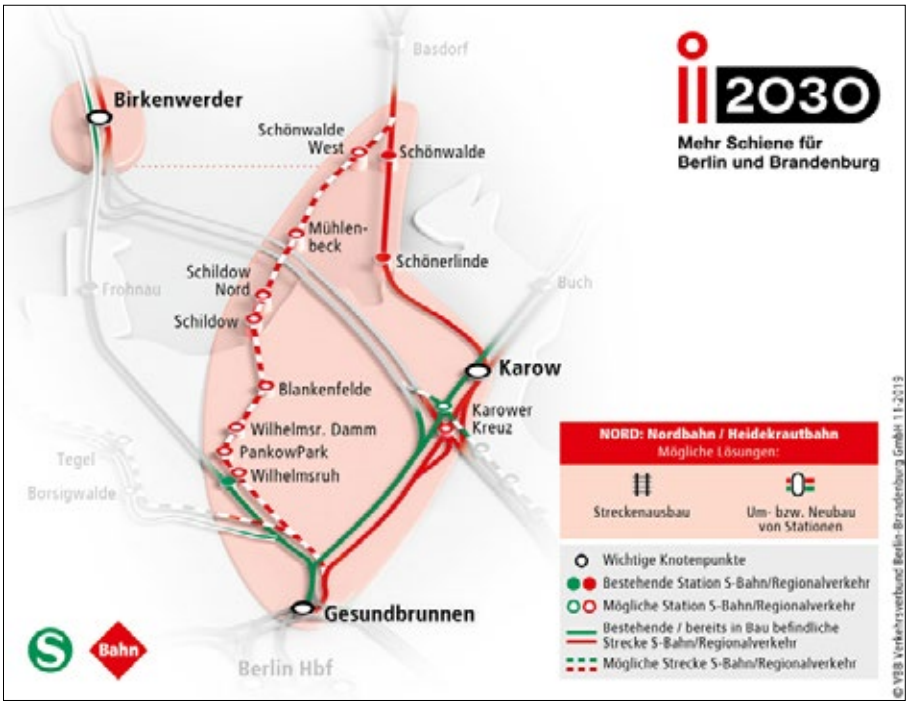
Ursprünglich startete die Heidekrautbahn jedoch in Berlin-Wilhelmsruh. Dieser „Stammstrecke“ genannte Teil wurde in Folge des Mauerbaus gekappt und soll nun in einem ersten Bauschritt reaktiviert werden. Ziel dabei ist die Fortführung der Heidekrautbahn über Berlin-Wilhelmsruh hinaus bis nach Berlin Gesundbrunnen. Dies soll dann in einem zweiten Bauschritt umgesetzt werden. Eine direkte Anbindung an den Umsteige-Hotspot Gesundbrunnen kommt zehntausenden Menschen im wachsenden Speckgürtel sowie im Berliner Norden mit dem Märkischen Viertel zu Gute.

Dieser Ausbau ist Teil des Infrastrukturprojektes i2030. Doch worum geht es bei diesem Projekt eigentlich genau?



MEHR SCHIENE FÜR BERLIN UND BRANDENBURG

Um die Verkehrswende weiter voranzutreiben geht es nun unter anderem darum, den ÖPNV noch attraktiver zu gestalten. In Folge der Corona-Pandemie sinken die Fahrgastzahlen nur temporär. Der Wunsch der Menschen nach nachhaltiger Mobilität in der wachsenden Hauptstadtregion besteht weiterhin, und der Nahverkehr auf der Schiene spielt dabei eine entscheidende Rolle.



Genau dazu kommen die Länder Berlin und Brandenburg, die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) im Projekt i2030 zusammen. Im Korridor Heidekrautbahn kommt mit der NEB ein weiterer Partner dazu. Gemeinsam wird in definierten Verkehrskorridoren und im S-Bahnnetz der Ausbau der Schieneninfrastruktur der kommenden Jahre geplant. Das Ziel: mehr und bessere Schienenverbindungen für die Menschen in Berlin und Brandenburg.

SCHRITT FÜR SCHRITT IN RICHTUNG STARKE SCHIENE

Von der Idee bis zur Umsetzung von Schienenprojekten werden in Deutschland circa 15 Jahre veranschlagt. Planungen, Finanzierung, Einholung von Genehmigungen und Beteiligungsprozesse brauchen ihre Zeit.

SPÜRBARE VORTEILE FÜR DIE FAHRGÄSTE

Durch die Umsetzung der i2030-Ausbauvorhaben profitieren die Fahrgäste

von vielfältigen Verbesserungen im Regional- und S-Bahnverkehr, darunter:

- Bessere Anschlussmöglichkeiten
- Mehr Züge in der Stunde
- Mehr Sitzplätze
- Mehr Stationen
- Verbesserung der Pünktlichkeit
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit an den Stationen

WO STEHEN WIR?

Die Stammstrecke der Heidekrautbahn ist als Schienentrasse größtenteils vorhanden und am Bahnhof Berlin-Wilhelmsruh besteht für den neuen Bahnsteig bereits Baurecht – dies sind beste Voraussetzungen für einen zügigen Ablauf der Reaktivierung. Für die angestrebte Durchbindung der Züge von Berlin-Wilhelmsruh weiter auf der Nordbahntrasse der Deutschen Bahn nach Berlin Gesundbrunnen schreiten die Planungen nach Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung im Dezember 2021 ebenso voran.

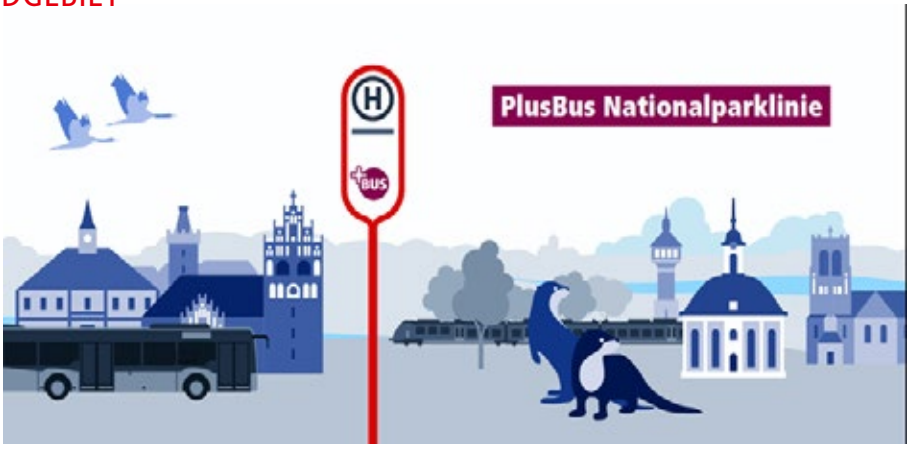
Bereits im Dezember 2020 erfolgte der Spatenstich für den neuen NEB-Bahnsteig in Berlin-Wilhelmsruh. Für die Stammstrecke sind die Unterlagen zur Planfeststellung bei den Behörden eingereicht, sodass in absehbarer Zeit mit dem Planrecht gerechnet und mit dem Bau begonnen werden kann. Gleichzeitig führen die Länder intensive Gespräche mit dem Bund, um eine Mitfinanzierung zu erzielen.

Mit der schrittweisen Realisierung der i2030-Projekte wird ein wichtiges Fundament für eine erfolgreiche Verkehrswende gesetzt. Schließlich macht ein gut ausgebautes Schienennetz das Bahnfahren bequemer und leichter. Und mit jeder Fahrt leisten die Fahrgäste einen eigenen kleinen Beitrag zum Klimaschutz.

imPuls: DAS MAGAZIN ZUR MOBILITÄTSWENDE

Der Verkehrsverbund steckt mittendrin in der Mobilitätswende – und will mit dem digitalen Magazin VBB-Impulse setzen. Wie kann die Wende gelingen, was lernen wir aus der Corona-Krise und was treibt den VBB an?

Alles zum Thema jetzt im neuen imPuls-Magazin auf ***impuls.vbb.de***



PlusBusse – die kleinen Helfer der Verkehrswende

In Brandenburg sprießen seit 2014 die PlusBusse wie im Herbst Pilze aus dem Boden. Wer mit einem PlusBus fährt, darf mehr erwarten! Denn PlusBusse müssen bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

Die modernen Busse fahren in regelmäßigem Stundentakt mit einem leicht zu merkenden Fahrplan – und das auch zuverlässig am Wochenende. Außerdem ermöglichen sie optimalen Anschluss an den Schienenverkehr. Die PlusBusse sollen zudem den Bahn-Regionalverkehr ergänzen und dort unterwegs sein, wo keine Züge fahren. Sie müssen barrierefrei sein und mobilitätseingeschränkten Fahrgästen einen leichten Ein- und Ausstieg ermöglichen. Der VBB setzt sich dafür ein, dass alle Reisenden sich so frei wie möglich von A nach B bewegen können.

Grüne Mobilität in Berlin und Brandenburg

Die Verkehrswende ist ein wichtiger Bestandteil vieler Klimarettungspläne – doch wie kann sie gelingen?

Ein wichtiger Schritt ist die Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel. Das ist unter anderem durch einen kontinuierlichen Ausbau des Netzes und durch technische Innovationen zu erreichen. Durch die daraus entstehenden Qualitätsstandards und die dichte Taktung holt man zum einen viele Menschen an Bord. Zum anderen tragen neue, alternative Antriebe dazu bei, die Emissionen der Verkehrsmittel zu verringern.

Im Verbundgebiet tut sich einiges in Sachen Verkehrswende: Die BVG stellt zunehmend auf E-Busse um. Auch die Schiene wird noch klimafreundlicher: In Ostbrandenburg kommen 2024 erstmalig batterieelektrische und damit emissionsfreie Regionalzüge zum Einsatz. Voraussichtlich ab 2024 fährt auch die Heidekrautbahn als Wasserstoffzug. Damit werden in Berlin und Brandenburg bereits 85 Prozent des Schienenpersonenverkehrs dieselfrei.

Klimafreundlich in den Nationalpark: der neue PlusBus in der Uckermark

Seit Dezember 2021 ist im Landkreis Uckermark eine zweite PlusBus-Linie unterwegs: Unter dem Namen „PlusBus Nationalparklinie“ verbindet der 468er die beiden Mittelzentren Angermünde und Schwedt und steuert dabei den Nationalpark Unteres Odertal an. Erstmals werden auf dieser Route neben konventionellen Bussen auch Wasserstoffbusse eingesetzt. So sind Ansässige und Reisende in der Region emissionsarm unterwegs und tragen ihren Teil zur Verkehrswende bei.

Durch das abgestimmte Angebot von PlusBus und Regionalverkehr erreichen Fahrgäste entspannt ihr nächstes Ausflugsziel oder können tägliche Wege ganz einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen. Und das nicht nur in der Uckermark, sondern in ganz Brandenburg. Die komfortablen Busse sind die kleinen Helfer der Verkehrswende und überzeugen hoffentlich noch mehr Menschen im VBB-Land, emissionsarm unterwegs zu sein.

Alles zum Thema unter: www.vbb.de/plusbus

Abbildungen: VBB

ELEKTRISCHE DAMPFLOKOMOTIVEN – BESONDERS RARE „TIGERLI“

Nun beginnt nach einem Heidekraut-Jubiläumsjahr wieder unsere Rubrik mit Geschichten von der Eisenbahn. Hier werden Zusammenhänge aus dem Bahnbetrieb oder technische Eigenheiten erklärt, der Geschichte der Eisenbahn nachgegangen oder Kuriositäten ausgegraben. Diesmal geht es um die eigentümlichen, elektrisch betriebenen Dampfloks – Raritäten, von denen es weltweit nur zwei Exemplare gab.

2021: Die zurückgebaute Lok E 3/3 8522 im Arbeitseinsatz auf dem Streckennetz der Sursee-Triengen-Bahn.

Man kennt sie noch aus alten Filmen oder von Nostalgie-Sonderfahrten, die qualmenden Dampfloks, die mit Feuer betrieben werden. Das Feuer heizt das Wasser soweit, bis es verdampft und der Wasserdampf die Dampfmaschine antreibt, die wiederum die Räder in Gang setzt. Um überhaupt fahrtüchtig zu sein, müssen diese Loks lange und sorgsam angeheizt werden und dabei verschlingen sie Unmengen an Kohle.

Im zweiten Weltkrieg kam es immer wieder zu Engpässen bei Kohlelieferungen, so entschloss man sich bei der Schweizerischen Bundesbahn (SBB) kurzerhand, das Wasser im Kessel durch elektrischen Strom zu heizen. Vereinfacht gesagt, funktionierte das in etwa so wie bei einem Tauchsieder. Zunächst sollten nur zwei Prototypen vom Typ „Tigerli“ mit Stromabnehmern, Umwälzpumpen, Transformatoren und Batteriespeichern aufgerüstet werden: Die Lok E 3/3 8521 wurde 1942 umgebaut, die zweite Lok E 3/3 8522 ein Jahr später. Sie absolvierten meist Rangiertätigkeiten unter der Fahrleitung, mussten teilweise aber auch Strecken ohne Oberleitung überwinden.

1943: Das *Tigerli* E 3/3 8521 mit hochgefahrenem Stromabnehmer auf dem Führerhäuschen.

Dadurch, dass das Wasser direkt geheizt werden konnte, waren die Loks innerhalb einer Stunde betriebsbereit und es konnte die Zeit für das Anheizen vor Fahrtbeginn eingespart werden. Ohne weitere Stromzufuhr reichte der Dampf für circa 20 Minuten aus. Danach musste entweder wieder eine Fahrleitung angesteuert werden oder man nutzte ein Art Reserve-Feuer, das auf Sparflamme die Feuerbüchse beheizte und nur wenig Kohlen verbrauchte.

Der Umbau zur elektrischen Dampflok kostete damals stolze 100.000 Franken. Das Geld war aber gut investiert, denn nach nur drei Jahren hatte man es an Kohle wieder eingespart. Beide Loks fuhren circa zehn Jahre mit diesem Aufbau zur elektrischen Beheizung, danach wurden sie wieder zu normalen Dampfloks zurückgebaut. Das System konnte sich auf Dauer nicht durchsetzen, da mit dem Aufkommen der Dieselloks die Dampflokomotiven in den Hintergrund gedrängt wurden und schließlich meist ganz verschwanden.

Dieses Schicksal ereilte auch die Lok 8521, die im Jahre 1963 verschrottet wurde. Hingegen stampft die Lok 8522 mit ihren über hundert Jahren immer noch über die Gleise der Sursee-Triengen-Bahn – auch sie wieder als reine Dampflok. Dabei ist sie nicht nur für touristische Fahrten im Museumsbetrieb unterwegs: Im September 2021 hat man mit ihrer Hilfe circa 250 Tonnen Schotter auf den Gleisen eingebracht. Nicht unterzukriegen, dieses Tigerli!

Wer sich für die technischen Details der elektrisch betriebenen Dampfloks interessiert, wird auf *www.lokifahrer.ch/Lokomotiven/Loks-SBB/E_3-3/e-dampf.htm* fündig.

Text: Anna Büsching Fotos: www.sbbarchiv.ch/unbekannt; Sursee-Triengen Bahn/Matthias Emmenegger

DIE NACHT VOM 16. AUF DEN 17. SEPTEMBER

Eine Prosasammlung, in der das Komische dicht am Schrecken, das Alltägliche beim Absurden liegt.

Ich hatte von jemandem gelesen, der ein altes, verlassenes Haus beobachtete, weil er glaubte, etwas Geheimnisvolles verberge sich darin. Mir ein Beispiel daran nehmend, begann ich ebenfalls, ein altes, verlassenes Haus zu beobachten. Es war allerdings nicht meine Art, mich mit reiner Nachahmung zufriedenzugeben, deshalb wählte ich ein Gebäude, das vor etwa sechzig Jahren im Zuge einer Straßenbaumaßnahme abgerissen worden war. Als Kind hatte ich das viergeschossige Gründerzeit-Mietshaus einige Male gesehen, bevor es verschwand. Nun näherte ich mich ihm allnächtlich von der Rückseite her, wo sich in neuerer Zeit ein Parkplatz befand, und verharrte geduldig in meinem PKW.

In der Nacht vom 16. auf den 17. September saß ich wieder in meinem Wagen, hatte das Autoradio eingeschaltet und hörte klassische Musik, während ich das Haus beobachtete. Plötzlich wurde der Rundfunkempfang von einem lauten Krachen und Prasseln gestört. Verärgert wollte ich das Radio ausschalten, doch da brachen die Geräusche schon ab. Ein erregender optischer Eindruck lenkte meinen Blick auf das oberste Stockwerk des Hauses. In einem der sonst immer dunklen Fenster glomm jetzt ein schwaches, leicht pulsierendes Licht! Nun hatte auch ich Grund zu glauben, in dem von mir observierten Objekt verberge sich etwas Geheimnisvolles. Wenige Sekunden später landete auf dem Dach etwas Großes, das für mein Empfinden kein Vogel sein konnte, und war gleich darauf nicht mehr zu sehen. Ich fragte mich, was es wohl gewesen und wo es geblieben sein mochte. Gespannt wartete ich darauf, ob womöglich weitere solcher Flugwesen folgen würden. Doch es kamen keine. Statt dessen verließen zwei Gestalten durch den Hinterausgang das Haus. Ich weiß nur noch, daß sie so etwas wie lange schwarze Umhänge trugen. Sie gingen nach rechts, wo eine Reihe alter Mehrfamilienhäuser stand, die seinerzeit nicht abgerissen worden waren.

Eugen Egner, geboren 1951, ist Autor, Grafiker und Musiker. 1986 erschien sein Bildband „Als die Erlkönige sich Freiheiten herausnahmen“, den Loriot dem Verleger Gerd Haffmans empfahl. Daraufhin erschienen ab den 90er Jahren Egners Bücher im Haffmans Verlag. Insbesondere das „Tagebuch eines Trinkers“ war ein großer Erfolg. Eugen Egner veröffentlicht regelmäßig Cartoons in der Zeitschrift Titanic und Kurztexte in der taz. Zuletzt erschien von ihm der Erzählungsband „Die wahren Zusammenhänge“ in der Edition Phantasia.

Ich stieg aus, schloß den Wagen ab und folgte den Gestalten vorsichtig. Obwohl ich mich lautlos bewegte und Abstand wahrte, bemerkten mich die Verfolgten schon bald. Sie drehten sich zu mir um, und im selben Augenblick spürte ich, wie sich alles veränderte.

Als Fünf- oder Sechsjähriger war ich bei strahlendem Sonnenschein mit meinen Eltern auf dem nämlichen Bürgersteig unterwegs, allerdings in entgegengesetzter Richtung. Mein Bewußtsein war unverändert das meines erwachsenen Ich. Entsetzt über mein Äußeres, insbesondere den gräßlichen Haarschnitt und die kurze Hose, war ich zugleich doch bezaubert, weil die Umgebung ebenfalls ihr damaliges Aussehen hatte. Die Häuser wiesen keine Anzeichen fortgeschrittenen Verfalls mehr auf, und meine Eltern waren etwa dreißig Jahre alt.

Die Straße war nur auf einer Seite bebaut, so daß auf der anderen der Blick auf die parallel verlaufende Bahnstrecke frei war. Mit großen Augen sah ich Züge vorbeifahren, die von Dampflokomotiven gezogen wurden. Da war auch wieder der typische Geruch, der früher in der Nähe von Bahnhöfen und Gleisstrecken die Luft erfüllt hatte. Aufgeregt erwartete ich, nach der nächsten Biegung der Straße das Haus zu sehen, das ich beobachtet hatte. Wenn ich jetzt fünf oder sechs Jahre alt war, mußte die Straßenführung die aus der Zeit vor der großen Baumaßnahme sein. Darauf konzentriert, achtete ich nicht auf den großen gelben Briefkasten, der rechts von mir an einer Hauswand hing, bis ich den lauten Knall hörte und den Schlag gegen meine Stirn spürte. Dann wurde es dunkel.

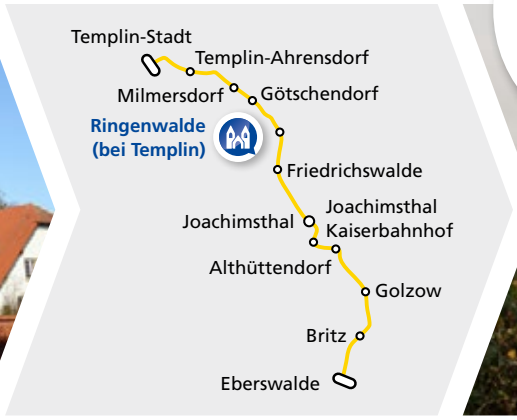
Als der, der ich vor der zeitlichen Rückversetzung gewesen war, kam ich morgens in meinem Bett wieder zu mir. Ich konnte mir nicht erklären, wie ich dorthin gekommen war. Nach dem Aufstehen sah ich im Spiegel, daß meine Stirn keine sichtbaren Spuren eines Anpralls trug. Mein Gesicht war jedoch ungewohnt bärtig, ich hatte mich offenbar länger nicht rasiert. Verunsichert überprüfte ich das aktuelle Datum und kam zu dem Schluß: Mir fehlten zwei Tage. Meine Erinnerung reichte nur bis zu meinem Zusammenstoß mit dem Briefkasten. Beim Frühstück hörte ich in den Rundfunknachrichten von einem älteren Mann mit Amnesie, den die Polizei in der Nacht, als ich mein verstörendes Erlebnis gehabt hatte, nicht weit von meinem Wohnort aufgegriffen hatte. Da er keine Personalien bei sich gehabt habe, sei er in Gewahrsam genommen worden. Doch noch bevor seine Identität festgestellt werden konnte, habe er sich plötzlich „in Luft aufgelöst“.

Weiterlesen in:

Eugen Egner
Ihr Radio hat eine wichtige Nachricht für Sie!
Hardcover, ca. 180 Seiten
20 Euro
ISBN 978-3-95732-496-2
www.verbrecherei.de

Foto: Manuela Egner

TAGES TOUREN TIPP



WUNDERBAR WANDERN RUND UM RINGENWALDE

Das Dorf mitten in der Schorfheide hat viel zu bieten: Sagenhaftes, Kultur und vor allem viel Natur – perfekt für eine Wanderung im Frühling!

» Inmitten des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin, umgeben von ausgedehnten Wäldern, liegt Ringenwalde. In der gesamten Region prägen Feldsteinbauten das Bild. Der Baustoff für Häuser, Kirchen und Scheunen, aber auch für Straßen und Einfriedungen wurde in zahlreichen Steinbrüchen entlang der Endmoränen abgebaut.

Für alle, die Lust darauf haben, gleichzeitig frische Frühlingsluft zu schnuppern und Sagenhaftes zu entdecken, lohnt sich ein Ausflug ins Dorf Ringenwalde im Herzen der Schorfheide. Sehenswert sind hier besonders die Feldsteinkirche mit der Migendt-Orgel und der von Lenné gestaltete Schlosspark – inklusive Riesenstein, einem beachtlichen Findling.

KURZ, ABER OHO!

Der Rundwanderweg zum Steinbruch bietet eine gute Mischung aus verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Wegen durch die Natur – und dauert dabei nur circa 2 Stunden, bei einer Länge von 8 Kilometern. Perfekt also auch für Familien mit nicht mehr ganz so kleinen Kindern, auch verbunden mit einem Picknick im Freien!

Wir beginnen die Wanderung am Bahnhof Ringenwalde und folgen dort der Ausschilderung nach Julianenhof. Hier und da säumen knorrige Altbäume den Weg. Hinter Julianenhof biegt der Weg rechts in den Wald und führt schnurgerade durch die hügelige Endmoräne.

An der Schutzhütte biegen wir links ab und erreichen die kleine Siedlung Libbesicke. An dem liebevoll gestalteten Rastplatz erzählt die vom Ringenwalder Künstler Lutz Kommallein erschaffene Holzskulptur die Sage von den verwunschenen Schwestern von Libbesicke. Die Skulpturen gehören zum Uckermärkischen Mythengarten, von dem sich in der Region noch zahlreiche andere Standorte entdecken lassen.

Dem Weg folgend gelangen wir nach etwa 1 Kilometer zum ehemaligen Steinbruch mitten im Wald. Als einer der ersten im Gebiet wurde dieser bereits um die Wende 19./20. Jh.

Fotos: Anja Warning (2); Anet Hoppe (2); Alena Lampe (3); NEB/A. Voigt

Uckermärker Wandertag

Der Kreissportbund und die tmu bieten anlässlich des Uckermärker Wandertags am **1. Mai 2022** zwei besondere Rundwandertouren, die von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern begleitet werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, um frühzeitige Anmeldung wird gebeten. Start beider Wanderungen ist 10.15 Uhr am Infopunkt Ringenwalde, Ziel ist ebenfalls der Infopunkt in der Dorfmitte. Einkehrmöglichkeiten sind vorhanden.

» Aktivwanderung

ca. 16 km, Gehzeit 4–5 Stunden

Auf historischen Feldsteinwegen entlang einer malerischen Allee mit knorrigen Linden geht es nach Poratz. Kranichrufe dringen aus den Erlenbrüchen im Wald. Weite Blicke über die Wiesen und Weiden. Die ehemaligen Köhlerhäuser im Fachwerkstil sind liebevoll restauriert. In Neu Temmen besteht eine Rastmöglichkeit an der Kirche, die in einem deutschlandweit einmaligen Projekt als NABU-Kirche zu einem Ort für Gottesdienste, Begegnungen und naturkundliche Projekte saniert wird.

» Familientour

ca. 3,5 km, Gehzeit ca. 1 Stunde, mit Zeit für Stopps ca. 2–3 Stunden einplanen

Wiesen, Wälder, Hügelgräber – der kurze Spaziergang bietet außerordentlich viele Gelegenheiten, die Kultur, Geschichte und Natur um Ringenwalde zu erkunden: der Lenné-Park am ehemaligen Schloss, die alte Brennerei, die Offene Feldsteinkirche, steinzeitliche Hügelgräber versteckt im Wald.

Die Rundwanderung führt uns vom Dorf Ringenwalde in die Schorfheide und zu einer weltweit einzigartigen Orgel. Danach laden der „Gasthof zur Eisenbahn“ und der „Landgasthof zum grünen Baum“ zur Einkehr ein.

wieder geschlossen, weil die Gruben am Werbellinsee ergiebiger waren.

An der Schutzhütte treffen wir auf einen breiteren Weg und biegen nach links. Durch einen Kiefernwald, der im Herbst zum Pilzesammeln einlädt, wandern wir zurück in Richtung Ringenwalde. Den ausgeschilderten Abzweig nach links nicht verpassen! Schon bald erreichen wir den Bahnhof Ringenwalde. Direkt gegenüber liegt der „Gasthof zur Eisenbahn“.

Wer Ringenwalde noch mehr erkunden möchte, macht am besten noch einen kleinen Abstecher zum Heimatmuseum gegenüber des „Landgasthofes zum grünen Baum“. Entlang der Dorfstraße bewundern wir die für die Uckermark typischen Häuser aus Feldsteinen. An deren Steinbruch im Wald erinnern wir uns noch lebhaft.

Auch die Dorfkirche wurde aus Feldsteinen errichtet und birgt mit ihrer Orgel ein besonderes Geheimnis: Sie ist eines der letzten beiden noch erhaltenen Instrumente des berühmten Orgelbauers Johann Peter Migendt.

Noch ein Stück weiter die Dorfstraße entlang finden wir das Atelier von Kommallein. Im Garten sehen wir einige seiner anderen Werke – und können uns gut vorstellen, wie er hier an den Skulpturen der verwunschenen Schwestern gearbeitet hat.

Tourist-Information Angermünde
Haus Uckermark
Hoher Steinweg 17/18
16278 Angermünde
Tel. 03331 297660
www.angermuende-tourismus.de

Tourist-Information Templin
Historisches Rathaus
Am Markt 19, 17268 Templin
Tel. 03987 2631
www.templin.de

Uckermärker Wandertag
1. Mai 2022, 10.15 Uhr
Tourist-Information
Ringenwalde

Bitte frühzeitig anmelden unter
Tel. 03984 835883
info@tourismus-uckermark.de

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Anreise
Schorfheide-Bahn (RB63)
bis Ringenwalde
(Einstieg in die Wanderroute
direkt am Bahnhof)

RAUS AN DIE FRISCHE LUFT!

Wenn im Februar und März die dunkelsten Tage des Winters vorbei sind, lugen nicht nur Schneeglöckchen und Co. unter ihrer (Schnee-)Decke hervor, sondern auch wir bekommen Lust auf Erkundungstouren, tierische Bekanntschaften und Spaß mit der ganzen Familie.

WO SCHIFFE BERGE ÜBERWINDEN

Niederfinow (RB60)

Alt und neu ganz dicht nebeneinander: Als ältestes noch arbeitendes Schiffshebewerk Deutschlands wurde das Hebewerk in Niederfinow bei Eberswalde am 21. März 1934 in Betrieb genommenen. Nebenan entsteht aktuell sein Nachfolger, der künftig auch Schiffen mit einer Länge von bis zu 133 Metern ermöglicht, die 36 Meter Höhenunterschied im Oder-Havel-Kanal zu überwinden.

Besucher entdecken das „alte" Schiffshebewerk bei einem Rundgang auf der Galerie des Gebäudes und genießen dabei die atemberaubende Aussicht. Das „neue" Hebewerk kann auch von innen erkundet werden, hier lässt sich die Technik dahinter hautnah erleben.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und weitere Informationen unter *https://niederfinow.de/schiffshebewerk*

Fotos: SHW Tourismus GmbH; Alpaca Nigra/Sabine Hilger; lauf-fuchs/Jörn Nilius; Regionalpark Barnimer Feldmark e. V./David Sumser; Jagdschloss Schorfheide/Gemeinde Schorfheide

Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.

ALPAKAS HAUTNAH

Lindow (RB54)

Auf dem Hof „Alpaca nigra" gehen kleine und große Alpaka-Fans auf Tuchfühlung mit ihren Idolen.

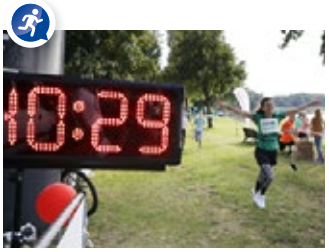
Schon Fontane genoss die Gegend um den Wutzsee, eines der klarsten Gewässer in Brandenburg. Und wer weiß, hätte es damals schon den Hof von Sabine Hilger gegeben, vielleicht hätte der Dichter gemeinsam mit einem Alpaka seine Runden um den See gedreht.

Während Fontane die Chance leider nicht bekommen hat, können Besucher heutzutage problemlos einen Besuch in Lindow (Mark), inklusive malerischer Wanderung um den See, mit einem Besuch auf der Alpaka-Farm „Alpaca nigra" verbinden. Seit 2009 züchtet Sabine Hilger hier vor allem schwarze Alpakas – aber Farben sind bei den flauschigen Wesen so eine Sache, wie sie selber sagt, daher ist ihre Herde aus mittlerweile 50–70 Tieren bunt gemischt.

Bei einer 60-minütigen Führung über den Hof lernen Gäste die verschiedenen Alpaka-Gruppen kennen und erfahren Wissenswertes über Herkunft, Haltung und die besondere, thermoregulierende Wolle. In ihrer südamerikanischen Heimat trotzen Alpakas nämlich Temperaturen zwischen –20 °C und +25 °C! Wer den Alpakas noch näher kommen möchte, kann auf einer circa zweistündigen Wanderung selber eines der Tiere am Halfter führen und die Gegend genießen. Gegen Aufpreis ist sogar eine Paarwanderung möglich – für Alpaka-Fans nicht nur zum Valentinstag eine ideale Geschenkidee.

Anmeldung und weitere Informationen unter *https://alpaca-nigra.de/alpaka-wanderung*

Wanderung um den Wutzsee: *www.neb.de/ausfluege/rb54-ausfluege*



JEDERMANNLAUF

Wandlitz (RB27)

Bereits zum vierten Mal heißt es in Wandlitz „Auf die Plätze, fertig, los!" für den beliebten Jedermann- und Firmenlauf „Loofen und Schwoofen am Wandlitzsee". Neben Kinder- und Staffelläufen fordern zwei Strecken über jeweils fünf und neun Kilometer Sportfans heraus. Nach dem „Loofen" sorgen DJ und Live-Band für gute Stimmung beim „Schwoofen" – und haben auch noch einige Überraschungen parat.

10. 9. | Strandbad Wandlitz
Prenzlauer Chaussee 154,
Anmeldung ab 1. 4.
www.wandlitz-hier-laeufts.de

AHRENSFELDE SUMMT

Blumberg (RB25)

Die Initiative „Ahrensfelde summt!" lädt zum Naturschutzeinsatz auf das Sportplatzgelände in Blumberg ein. Teilnehmende bauen bei einer gemeinsamen Aktion aus Holzschnitt ein neues Biotop für Insekten, Nagetiere, Reptilien und Vögel in Form einer Totholzhecke. Benötigt werden lediglich festes, möglichst wasserdichtes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe.

12. 4. | Sportplatz Blumberg,
Zaun an der Straße „Hönower Spitze", Ahrensfelde, 10 Uhr
Tel. 033394 5360

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Überall in Brandenburg

Sich für einen Beruf zu entscheiden, ist gar nicht so leicht. Umso besser, wenn man früh anfängt, in alle möglichen interessanten Bereiche reinzuschnuppern. Genau darum geht es beim 20. Brandenburger Zukunftstag. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 entdecken bei zahlreichen Veranstaltungen die vielen Möglichkeiten, die sich ihnen in Unternehmen, Handwerksbetrieben und an Hochschulen bieten. Besonderer Augenmerk liegt auf dem Perspektivenwechsel: Teilnehmende sollen Berufe unabhängig von veralteten Rollenklischees wie „typisch Frau" und „typisch Mann" erleben.

28. 4. | Anmeldung ab sofort
Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.zukunftstagbrandenburg.de

SAGENHAFTER FRÜHLING

Groß Schönbeck (RB27)

Alte Sagen und verwunschene Orte der Schorfheide – Autor, Musiker und Naturführer Thomas Röhlinger kennt sie alle. Bei einem bunten Nachmittag begeistert er sein Publikum mit Geschichten und Liedern rund um den Frühling.

15. 3. | Jagdschloss Schorfheide
Schloßstraße 7, 15 Uhr,
Eintritt 8 Euro, Tickets unter:
www.schorfheide-museum.de

ERST ACTION, DANN ENTSPANNUNG

Templin Stadt (RB12/RB63), Stadtbus 531 zur Haltestelle „Thermalbad“

Während Erwachsene nach der Arbeit geschafft sind, haben Kinder nahezu unerschöpfliche Energie. Die Lösung, wie die ganze Familie auf ihre Kosten kommt? Erst Toben, dann Baden – die NaturThermeTemplin macht’s möglich.

Wer als Familie Ausflüge plant, muss normalerweise Kompromisse schließen, unterscheiden sich die Bedürfnisse von Erwachsenen und Kindern doch teilweise sehr. Während Erstere gerne Entspannen möchten, wollen Letztere Abenteuer erleben und toben – schwierig, eine Lösung zu finden, die alle glücklich macht.

Mit dem neuen Indoor-Spielpark Ottis Spielewelt direkt an der NaturTherme-Templin fällt diese Herausforderung nun weg. Auf rund 430 m² lassen Kinder zwischen vier und zwölf Jahren in Seilgärten, Rutsche, Kletterwänden und Co. ihrer Energie freien Lauf und freuen sich dann, gemeinsam mit den Großen in der Therme zu entspannen – oder im bald neugeschaffenen Kinderspielhaus oder dem ebenfalls neuen Außenspielplatz einfach weiter zu machen.

Immer mit dabei: Die aus 1.650 Metern Tiefe geförderte Thermalsole. In dem von Natur aus warmen Wasser voller Mineralien entspannen Badegäste bei mindestens 32 °C ihre Muskulatur und erfahren Linderung bei Beschwerden mit Haut und Atemwegen. Besonders bei Asthma lohnt sich ein Besuch im Grottengang der Therme. Bei einer Wassertemperatur von 36 °C prasselt jede Viertelstunde Thermalwasser mit einem Salzgehalt von 6 Prozent von den Felswänden und verteilt sich in feinsten Tröpfchen in der Luft. Eingeatmet kann sich ein positiver Effekt für die Atemwege einstellen.

Wem der Sinn mehr nach Bewegung steht, ist im 140 m² großen Wellenbecken genau richtig. Jede volle Stunde türmt sich hier das Wasser zu hohen Wellen auf, gegen die es sich prima anschwimmen lässt. Aber auch in der restlichen Zeit ist mit Wasserpilz, Massagedüsen und Bodensprudlern mehr als genug im Becken los.

„Wer als Erstes unten ist!“ heißt es bei den beiden jeweils rund 100 m langen Wasserrutschen der Therme. Zum Wettrutschen eignet sich besonders die Turborutsche inklusive zahlreicher Kurven und elektronischer Zeit- und Geschwindigkeitsmessung. Auf Abenteuerlustige wartet die Black-Hole-Rutsche, in der sich Mutige erst ins Dunkle wagen müssen, um dann bei einer Rutschpartie voller Lichteffekte, Projektionen und Wasserschleier wieder das Becken zu erreichen.

Da die Therme ab April 2022 wegen Umbaumaßnahmen bis voraussichtlich Juni 2022 geschlossen sein wird, lohnt sich ein Besuch umso mehr – danach locken zahlreiche neue Attraktionen wie ein Ottergehege, ein komplett neues Saunahaus und ein noch schönerer Saunagarten.

Gäste, die mit der NEB aus Richtung Eberswalde anreisen, erhalten übrigens 10 Prozent Rabatt auf den Eintrittspreis!

NaturThermeTemplin
Dargersdorfer Straße 121, Templin,
täglich 9–21 Uhr, Eintritt ab 5,50 Euro
für Kinder, ab 14 Euro für Erwachsene,
Familienticket 65 Euro
Ottis Spielewelt: Mo–Fr 14–19 Uhr, Sa/So/
Feiertag und in den Schulferien 9–19 Uhr,
Eintritt ab 4 Euro, Familienticket ab 21 Euro
www.naturthermetemplin.de

> ***Achtung:*** Von voraussichtlich April bis Juni 2022 sind sowohl Therme, Spielewelt und Wohnmobilstellplatz wegen Umbaumaßnahmen geschlossen.
> *www.naturthermetemplin.de/umbau*

Fotos: NaturThermeTemplin GmbH; Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK); Stadt Schwedt (Oder)/Elke Englert

Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.

KUNST ALS ZEITGESCHICHTE

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1 u. a.)

Mit über 42.000 Werken verfügt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) über die weltweit umfassendste Sammlung von Kunst aus der DDR.

Obwohl die DDR oft als sehr geschlossen wahrgenommen wird, zeigt sich gerade in der Kunst, wie viele Einflüsse trotzdem von außen einwirkten. Besonders deutlich wird dies in den Ausstellungen des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst (BLMK) zum Beispiel am Standort Frankfurt (Oder).

So finden sich hier Werke des Kubismus und Existenzialismus neben Malereien der Neuen Sachlichkeit und des Surrealismus. Gleichzeitig zeigen Künstler wie Willy Wolff, dass es auch in der DDR Pop Art gab und sich zum Beispiel Lutz Friedel vom spanischen Barock oder Michael Morgner sich von Georges Rouaults Werken inspirieren ließ. Ostdeutsche Kunst zwischen 1961 und 1989 war also trotz der Mauer bei Weitem kein in sich geschlossener Raum ohne äußere Einflüsse – und genauso relevant wie andere nationale und internationale Kunstströmungen.

Mit zahlreichen Ausstellungen zu verschiedenen Medien, Malerei, Skulptur, Fotografie, Grafik und Plakatkunst informiert das BLMK über die Relevanz ostdeutscher Kunst in der DDR und ordnet sie in internationale, zeitliche, soziale, kulturelle und kunsthistorische Kontexte ein. Für alle, die Spaß daran haben, ihren (Kunst-)Horizont zu erweitern, lohnt sich ein Besuch definitiv!

Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK)

Standort Frankfurt (Oder)
Packhof, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11, Frankfurt (Oder)
Rathaushalle, Marktplatz 1, Frankfurt (Oder)
Di–So 11–17 Uhr, Eintritt ab 4 Euro

Weitere Informationen und Ausstellungskalender: *www.blmk.de*

FAKTEN, GESCHICHTEN, KURIOSES

Schwedt (Oder) (RB61)

Alle zwei Jahre öffnen am bundesweiten Tag der Archive viele hundert Einrichtungen ihre Türen. Von großen Staatsarchiven über regionale Kommunalarchive, Kirchenarchive, Universitäts-, Parlaments- und Wirtschaftsarchive, Adels-, Medien- und Parteiarchive bis hin zu Archiven von Verbänden, Stiftungen und wissenschaftlicher Institutionen präsentieren die Einrichtungen ihre Arbeit. Mit einer Vielzahl an Führungen, Vorträgen, Workshops und Ausstellungen geben sie Interessierten die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken. Der Tag der Archive 2022 findet unter dem Motto „Fakten, Geschichten, Kurioses“ statt. Neben zahlreichen Archiven in ganz Brandenburg und Berlin päsentiert auch das Stadtarchiv Schwedt (Oder) einen spannenden Beitrag mit den beiden Ausstellungen „Дружба!“ und „Kuriosa. Namensgebung öffentlicher Gebäude“. Wer sich schon immer gefragt hat, warum in den ehemaligen „Ostblockstaaten“ zum Beispiel eine Erdöl-Pipeline, eine Fischereigenossenschaft und die Schwedter Kaufhalle alle den Namen „Freundschaft“ trugen oder Chemiestädte in Russland als Namensgeber für Versorgungszentren in deutschen Wohngebieten herhielten, erhält im Stadtarchiv Schwedt endlich Antworten.

5. 3. | Rathaus Schwedt (Oder), Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5, 13–16 Uhr, Eintritt frei
www.schwedt.eu/de/stadtarchiv/137844

BÜHNE FREI!

Wandlitz (RB27)

Pünktlich zum Frühlingsanfang findet wieder das Kinder- und Jugenfestival in Wandlitz statt.

Besonders bei Kindern und Jugendlichen hat die Corona-Situation Spuren hinterlassen. Durch die langen Schulschließungen, Lockdowns und erschwerten Bedingungen für Treffen mit Freunden und Freizeitaktivitäten blieb Vieles, was „Kindsein“ ausmacht, auf der Strecke.

Das Kinder- und Jugendfestival in Wandlitz ermöglicht den Teilnehmenden die dringend nötige Rückkehr zur Normalität. Vor einer wohlwollenden Jury präsentieren Vereine, Tanzschulen und andere Einrichtungen gemeinsam Tanz-Performances, an denen sie seit Monaten gearbeitet haben und erhalten öffentliche Bestätigung ihrer künstlerisch-kulturellen Leistungen.

Gerade aus diesem Grund hat der Ausrichter des Festivals, der Förderkreis für künstlerische Jugendarbeit e. V., in Wandlitz keine Mühen gescheut, etwas ganz Besonderes auf die Beine zu stellen: Neben Tanzdarbietungen und Wettbewerben erwarten Gäste und Teilnehmer auf dem Platz vor dem Wandlitzer Strandbad diverse Essensstände, Attraktionen wie Bungee Jumping, Karusselle, Aqua Zorbing und eine Riesenrutsche.

Heike-Doreen Klein, Vorsitzende des Förderkreises für künstlerische Jugendarbeit e. V., findet es besonders wichtig, Kindern und Jugendlichen solche „Lichtblicke“ zu ermöglichen: „Wochenendfestivals wie unsere, auf die man sich wochen- bzw. monatelang vorbereitet, sind sehr gut geeignet, Kindern und Jugendlichen bleibende positive Erinnerung zu geben. Der Auftritt auf der großen Bühne vor Publikum und die Verleihung von Urkunden und Pokalen an alle sorgen für einen Motivationsschub, der noch lange danach anhält.“

Künstlerische Förderung für alle

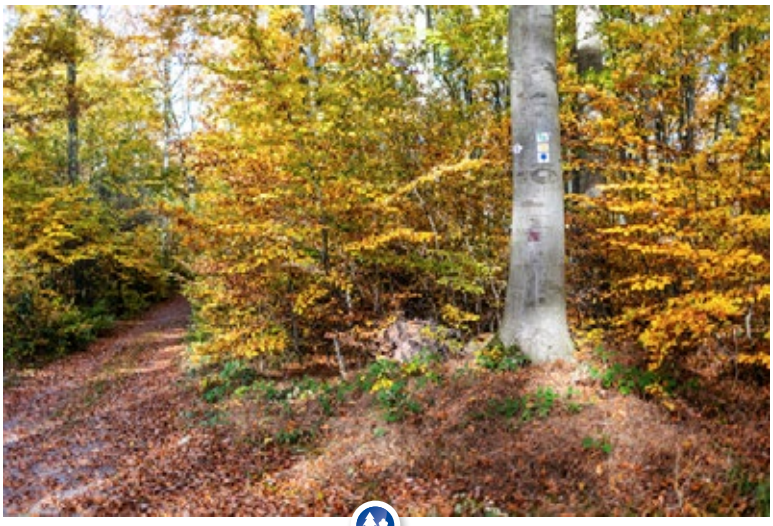
Als größtes Kinder- und Jugendfestivalprojekt mit künstlerischer Ausrichtung in Brandenburg wird die Arbeit des Vereins durch die Landesregierung, die Landkreise Barnim und Märkisch-Oderland, die einzelnen Festivalstandorte und zahlreiche Unternehmen aus der Region wie der NEB unterstützt.

Was das Festival von anderen Veranstaltungen dieser Art unterscheidet, ist vor allem der soziale und integrative Grundgedanke und der Anspruch, kulturelle Bildung für breite gesellschaftliche Schichten zugänglich zu machen.

2. und 3. 4. | Strandbad Wandlitz, Prenzlauer Chaussee 154, 16348 Wandlitz, Eintritt frei
www.barnimer-kinder-und-jugend-festival.de

Fotos: Serdar Cetin; Michael Zalewski; TdL/Arek Porada; Robert Maschke

Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.



WETTBEWERB „DEUTSCHLANDS SCHÖNSTER WANDERWEG 2022“

Verschiedene Haltestellen (RB60, RB63 u. a.)

„Rund um die Schorfheide“ als bester Fernwanderweg nominiert

Großes Lob für den erst 2021 eröffneten Fernrundwanderweg „Rund um die Schorfheide“: Die Fachjury des „Wandermagazins“ wählte ihn zu einem der zehn schönsten Fernwanderwege Deutschlands 2022 und gibt Wanderbegeisterten seit 3. Januar 2022 die Chance, ihn bei der Publikumswahl aufs Siegertreppchen zu heben.

Daher möchte die Projektgruppe aus den Kommunen und touristischen Trägern entlang des Wegs alle Gäste, Einheimische und Freunde der Region dazu aufrufen, ihre Stimme für den ersten Fernwanderweg im Barnim auf der Internetseite *www.wandermagazin.de/wahlstudio*, über Wahlkarten, die an ausgewählten Standorten ausliegen, oder mit dem hier abgedruckten QR-Code abzugeben.

Nominiert wurde der Weg in der Kategorie „Mehrtagestouren“ und ist dabei der einzige Teilnehmer Brandenburgs an dem Wettbewerb.

Die Nominierung als bester Fernwanderweg – und erst recht ein Platz unter den besten drei Teilnehmern – ist ein großes Kompliment für alle Beteiligten, die jahrelang und engagiert daran gearbeitet haben, den Wanderweg Realität werden zu lassen. Umso schöner, dass der Weg „Rund um die Schorfheide“ gleich im ersten Jahr nicht nur bei der Fachpresse, sondern auch bei Besuchenden gut ankam. Trotz der Pandemie unterstützte das Projekt so auch die Wertschöpfung und regionale Wirtschaftskraft rund um die verschiedenen Etappen, da der Weg gezielt als attraktives Angebot für Übernachtungsgäste geplant wurde.

Mit einer Gesamtlänge von 135 km ist der Wanderweg „Rund um die Schorfheide“ in 7 Etappen von 15–27 km Länge in einer Woche zu erwandern. Fast alle Etappen sind gut mit der NEB zu erreichen.

Alle Infos zum Weg unter:
www.rundumdieschorfheide.de

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTER WANDERWEG

ALLE SEINE ENTLEIN

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1 u. a.)

Manchmal ist in einem Ei nur Eigelb und das Weiße. Manchmal befindet sich in einem Ei aber auch viel mehr. Fuchs Konrad ist sehr hungrig und hat das Ei, das die Ente gerade ausbrütet, als Mahlzeit ins Auge gefasst. Bis er das Küken darin kennenlernt. Ob aus den beiden Freunde werden oder Konrads Hunger gewinnt, erfahren Kinder und Erwachsene in dieser ebenso erstaunlichen wie vergnüglichen Geschichte von Christian Duda und Julia Friese, in der es ein kleines bisschen anders zugeht, als Zuschauende zunächst annehmen.

6., 8., 9. 3. | Theater des Lachens, Ziegelstr. 31, Frankfurt (Oder), Kinder 4,50 Euro, Erwachsene 6 Euro
www.theaterdeslachens.de

NACHSITZEN DELUXE

Bad Saarow (RB35)

Herr Schröder ist wieder da! Der staatlich geprüfte Deutschlehrer ist mit seinem neuen Comedy-Solo „Instagrammatik – Das streamende Klassenzimmer“ auf Tour und muss sich nun mit den Tücken der Digitalisierung auseinander setzen, Instagram-Account inklusive.

18.3. | Theater am See, Seestraße 22, Bad Saarow, Eintritt 28,40 Euro
www.restaurant-park-cafe.de

MISSION POSSIBLE: LEBENSPROJEKT BAHNHOF WERNEUCHEN

Da steh ich auf dem Bahnsteig, wütend in Werneuchen, weil ich im Zug die ganze Fahrt vor dem WC wartete. Jemand hatte sich eingeschlossen, um nie wieder rauszukommen. So ähnlich hatte ich das selbst im Alter von 14 Jahren gemacht, bin mit der Freundin in den Zug gestiegen und nach Berlin abgehauen. Ich nehme an, die Fahrt heute nach Werneuchen war Karma. Vor dem Bahnhof wartet schon Nora in Jeans und mit Wollmütze in der Kälte. Nora Kempmann wirkt jünger als erwartet, ist fast ein wenig zurückhaltend bei der Begrüßung. Bald wird sie erklären, dass sie mit dem Begriff Heldin für sich nichts anfangen kann. Aber ganz ehrlich? Dass sagen sie alle! Pflegefachkräfte oder Ehrenamtliche, all die Helfenden, die den Laden Brandenburg am Laufen halten. Von denen sagt doch keiner: „Guck hier, ich bin die super Heimatheldin!“ Helden-Indizien im Fall von Nora Kempmann könnten sein: Die Fähigkeit Notwendigkeiten zu erkennen und die Bereitschaft ins Risiko zu gehen für einen Plan, der über die eigenen Interessen hinaus, auch andere Menschen, hier die Bevölkerung von Werneuchen, mit einbezieht.

Falls ich es noch nicht erwähnt habe, Nora hat zusammen mit anderen Menschen aus Brandenburg und Berlin den alten Bahnhof in Werneuchen gekauft – ein ruinöses Backsteingebäude, dass die Stadt zwischenzeitlich schon abreißen wollte. „Lass uns schnell Fotos machen, bevor das Licht weg ist“, sag ich, und wir posieren vor dem großen Tor. Es fühlt sich so gestellt an, dass wir kurz lachen müssen. Danach schließt Nora das Tor auf, und der Anblick drinnen sorgt für ein inneres „Ach du meine Güte!“. Da liegen herausgerissene Türen im Weg, die Decken sind teilweise eingefallen. Der Raum nebenan sieht schon besser aus: weisse Wände, trockene Holzdielen. Durch ein Fenster kann ich eine Wiese sehen. Das wird der Biergarten, erklärt Nora: „Immer, wenn ich hier ausgestiegen bin, habe ich diesen Bahnhof gesehen, wie er weiter verfiel.“ Dabei kann das Gebäude noch viel mehr als ein Bahnhof sein: „Treffpunkt und Umschlagplatz für Menschen, Dinge und Ideen“ – so schrieb sie es auf der Homepage zum Projekt „Platform Werneuchen“. Ein junger Mann mit Vollbart und Baby in der Bauchtasche steht plötzlich im offenen Tor, wollte mal schauen, was hier ist, sagt er. „Komm ruhig rein“, antwortet Nora, berichtet vom geplanten Café und Markt mit regionalen Produkten, dem Coworking Space und Gästezimmern, die hier entstehen sollen. Für einen Kennenlern-Tag öffnete sie schon einmal den Bahnhof, die Leute aus Werneuchen haben ihre Ideen für den Ort auf Zetteln da gelassen. „Ein Treffpunkt zum Reden“– stand da zum Beispiel. Damit müsste sich Nora schon aus ihrer Arbeit in der Kulturmarkthalle, einem gemeinnützigen Verein in Berlin, auskennen. In den ländlichen Regionen bekommt man manchmal das Gefühl, das zuziehende Berlinerinnen und Berliner auch Integrationsvermittlung gebrauchen könnten, es gibt da sogar Satire-Videos zu. Die Mentalität auf dem Land ist so anders als in der Großstadt, dass Zuhören elementar ist, um anzukommen. Nicht jedem ist das klar. Dabei sind gerade die Geschichten, die die Alten hier erzählen können, wichtig und Nora kennt einige davon.

Ein Lebensprojekt wird der Bahnhof werden, soviel ist klar. Jahre wird es noch dauern, bis er fertig saniert ist. Auf einen Frühlingsmarkt vorm Gebäude mit regionalen Angeboten kann man sich aber jetzt schon freuen. Mit etwas Glück wird der Gebäudeteil mit dem Biergarten dann im nächsten Jahr nutzbar sein. Und wenn 2024 dann der Regionalzug, wie angekündigt noch öfter, jede halbe Stunde den Bahnhof Werneuchen anfährt, könnte es schnell voll werden im Biergarten.

Nora Kempmann hat Arabistik und Afrikanistik studiert, hat in Dubai im Bildungsbereich gearbeitet und in Berlin den gemeinnützigen Verein Kulturmarkthalle mitbegründet. Sie ist Co-Initiatorin von Platform Werneuchen, einem Team, das den baufälligen Bahnhof sanieren und in einen Multifunktions-Ort umwandeln will. Das Projekt wird im Rahmen des Brandenburger Landvisionen-Programms gefördert. *www.platform-werneuchen.de*

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Text & Fotos: Jackie Asadolahzadeh

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Welcher Weg führt das Alpaka zum Herz?

Illustrationen: Shutterstock/NadineVeresk und aga7ta

I

5		2		4			6	7
4				6		2		
	1		2	5			9	
	9	5	1					6
		4	6			9		8
		1		2	4		3	
			3	8		5		9
9		3		1	7			
2		8				3	7	

II

				8				1
9		4				2		
		8	3				4	
3	6			9				
8		9				5		
2	5				7			
					2		6	
	7			6	1		9	
			9					2

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

Die Socken B, F, M und N haben ihre Partnersocke in der Wäsche verloren.

I

1	9	7	3	2	5	8	6	4
6	2	8	4	1	7	5	3	9
4	3	5	8	6	9	2	7	1
5	8	9	1	3	6	7	4	2
3	6	4	2	7	8	1	9	5
2	7	1	9	5	4	3	8	6
7	1	2	6	4	3	9	5	8
9	5	6	7	8	2	4	1	3
8	4	3	5	9	1	6	2	7

II

6	5	9	8	1	4	7	3	2
2	8	7	5	3	9	6	1	4
4	3	1	6	7	2	8	9	5
1	2	5	7	4	6	3	8	9
3	7	6	9	5	8	2	4	1
9	4	8	1	2	3	5	6	7
5	6	4	2	8	1	9	7	3
8	1	2	3	9	7	4	5	6
7	9	3	4	6	5	1	2	8

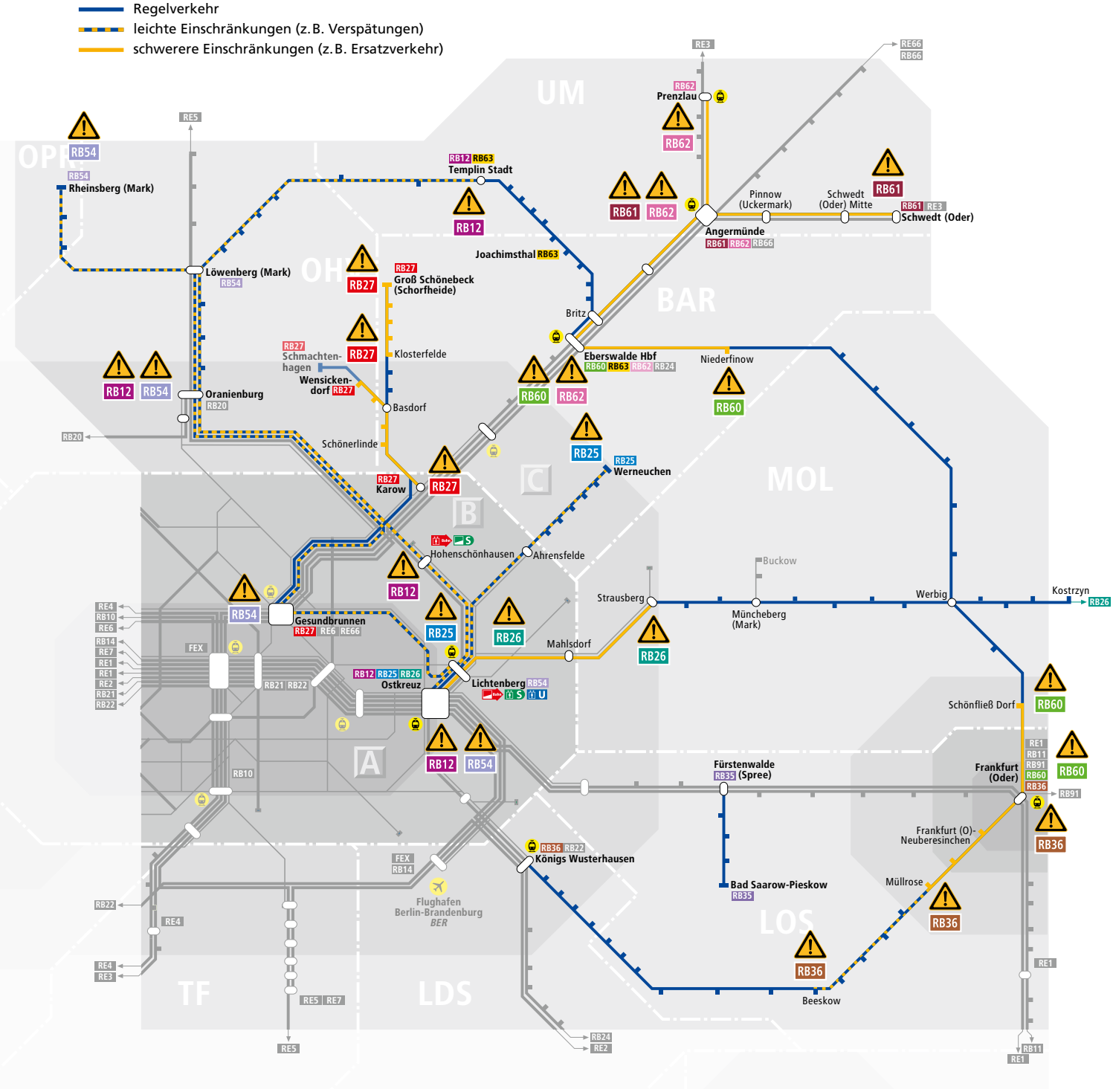
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.), Redaktionsbüro Dana Lange; Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 17. 1. 2022. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow Klinikum	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Templin Stadt**	Di, 22. 2. Mo, 14. 3.	Zug 61135 (regulär 22.50 Uhr ab Lichtenberg) fährt ca. 4–6 Minuten später.
		Mi, 2. 3.	Bei Zügen in Richtung Templin sind wenige Minuten Verspätung möglich.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg	Mo, 28. 2.–Fr, 4. 3.	Züge in Richtung Ostkreuz ab 20 Uhr werden umgeleitet: der Halt Hohenschönhausen entfällt, die Züge enden in Lichtenberg. Es sind wenige Minuten Verspätung möglich.
		Di, 1. 3. + Mi, 2. 3.	Zug 61135 (22.25 Uhr ab Lichtenberg) hält nicht in Hohenschönhausen.
RB25	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Werneuchen**	Di, 22. 2.	Zug 61177 (regulär 22.25 Uhr ab Lichtenberg) fährt 5 Minuten später.
RB26	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Strausberg**	Di, 15. 3. + Mi, 16. 3.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Fr, 18. 3.–So, 20. 3.	Zugausfall am Freitag ab 22 Uhr, am Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Mahlsdorf	Mi, 23. 3.–Fr, 25. 3.	Zugausfall ab 23 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
RB27	**Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde**	Mo, 31.1.–Do, 3. 2.	Zugausfall ab 19.15 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über S-Bhf. Buch.
	Berlin-Karow ▸ Basdorf	Nächte von Mo, 31.1.–Do, 3. 2.	Ausfall des Zuges 61041 (regulär 0.27 Uhr ab Karow). Bus-Ersatzverkehr vom S-Bhf. Buch.
	Klosterfelde ◂▸ Groß Schönebeck	Mo, 7. 2.–Do, 10. 2. Mo, 14. 2.–Di, 15. 2.	Zugausfall ab 20.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen. Der Halt Lottschesee wird über ein Anruf-Linien-Taxi von Klosterfelde aus angebunden.
	Basdorf ◂▸ Wensickendorf	Mi, 16. 2. + Do, 17. 2.	Zugausfall ab 20.10 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB36	**Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Mo, 31.1. + Di, 1. 2. Di, 22. 3.	Zugausfall ab 22.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Müllrose ▸ Beeskow	Mo, 31.1. + Di, 1. 2. Di, 22. 3.	Zug 61276 (regulär 23.39 Uhr ab Müllrose) fährt ca. 15 Minuten später.
	Neuberesinchen ◂▸ Frankfurt (Oder)	So, 27. 2.	Zugausfall von ca. 10–15 Uhr. Ersatzverkehr mit Stadtverkehr.
RB54	**Gesundbrunnen ▸ Berlin-Lichtenberg**	Sa, 12. 2.	Zug 61198 (21.39 Uhr ab Rheinsberg) ist ca. 15 Minuten später in Lichtenberg.
	Oranienburg ▸ Berlin-Lichtenberg	Mo, 28. 2.–Fr, 4. 3.	Zug 61200 (20.24 Uhr ab Rheinsberg) hält nicht in Gesundbrunnen.
	Oranienburg ▸ Rheinsberg (Mark)	Mi, 2. 3.	Bei Zug 81187 (7.45 Uhr ab Lichtenberg) sind wenige Minuten Verspätung möglich.
RB60	**Niederfinow ◂▸ Eberswalde**	Fr, 25. 2./Sa, 26. 2. Fr, 11. 3./Sa, 12.3	Zugausfall über Nacht von Freitag, 22 Uhr bis Samstag, 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Schönfließ Dorf ◂▸ Frankfurt (Oder)	Sa, 26. 2.	Zugausfall ab ca. 14.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Frankfurt (Oder)	Di, 29. 3. + Mi, 30. 3.	Zug 61309 (3.52 Uhr ab Wriezen) kommt ca. 5 Minuten später in Frankfurt (Oder) an.
RB61	**Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)**	Fr, 4. 2.–So, 13. 2.	Zugausfall jeweils Freitag von 9 Uhr bis Sonntag, 15 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
		Fr, 18. 2.–So, 6. 3.	Ausfall der RB61 jeweils Freitag von 9 Uhr bis Sonntag, 15 Uhr. Ersatz durch RE3.
RB62	**Eberswalde ◂▸ Prenzlau**	Fr, 14.1.–So, 6. 3.	Zugausfall jeweils freitags ab 12 Uhr. Samstags und sonntags ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen und RE3.
	Eberswalde ▸ Prenzlau	Di, 25.1.–Do, 27.1. Di, 1. 2.–Do, 3. 2. Do, 24. 3.	Zug 61295 (regulär 3.59 Uhr ab Eberswalde) fährt ca. 20 Minuten früher.
	Angermünde ▸ Eberswalde	Mo, 28. 3.	Ausfall des Zuges 61306 (regulär 21.15 Uhr ab Angermünde)
	Eberswalde/Angermünde ◂▸ Prenzlau	Di, 29. 3.	Zugausfall bis 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter *www.NEB.de.* Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



www.einsteigen-jetzt.de

Sinnvoll.

Busse und Bahnen verbinden Menschen. Hier gibt's sichere und sinnvolle Jobs. Auch in Zukunft.

Steig ein!

VBB

Die Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.

Finde deinen Job im Nahverkehr. Sei Teil der Verkehrswende.